

Sonderdruck  
aus Ausgabe 5/09  
**stereoplay**



# Aus einem Guss

Im neuen Summit X verknüpft Martin Logan aktiv gesteuerte Konusbässe mit einem Foliendipol zum vermutlich besten Hybridstrahler aller Zeiten – hier exklusiv im Test.

Test: Wolfram Eifert Fotos: Julian Bauer, Hersteller

Die Ankündigung lässt aufhorchen: Dipolspezialist Martin Logan bringt mit dem neuen Summit X ein Hybridmodell, bei dem das Zusammenspiel aus dynamischen Konustieftönern und elektrostatischem Folienspaneele erstmals völlig bruchlos gelingen soll, ohne die gefürchteten Schwammigkeiten bei Grundton und Bass.

Interessant ist diese Neuentwicklung auch deshalb, weil das Thema traditionell Stoff für endlose Diskussionen bietet. Und weil die als Ursache vielfach kolportierten Masse- und Tempodifferenzen zwischen den „schweren“ Basschassis und den pro Flächen-

einheit ungleich leichteren Folienstrahlern nicht der wirkliche Grund sind. Dabei werden nämlich gerne zwei Dinge übersehen.

Dem an sich leichten Elektrostaten steht seiner größeren Fläche wegen eine ungleich höhere Luftlast entgegen, was seinen Gewichtsvorteil stark relativiert. Bei dynamischen Tieftönern ist die bewegte Masse kein Negativkriterium, sondern vielmehr ein wichtiger Bestandteil ihrer Funktion und Abstimmung.

Der Grund des Unbehagens ist das unterschiedliche Rundstrahlverhalten. Dipole werfen zu den Seiten hin kaum Schall, konventionelle Bässe hingegen

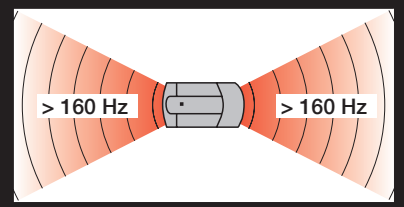
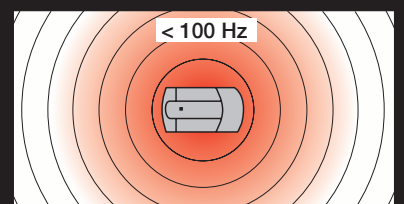
sehr wohl. Die Folge sind raumwinkelabhängige Anhebungen und Auslöschungen im Übergangsbereich, wo beide Systeme nennenswert zum Schalldruck beitragen – was ähnlich klingt wie fehlabgestimmte Frequenzweichen oder falsch dimensionierte Magnete bei konventionellen Boxen.

Besonders fatal: Die Übernahme erfolgt bei fast allen Hybriden im Grundtonbereich der menschlichen Stimme, wo unser Gehör auf solche Unpässlichkeiten besonders sensibel reagiert. Beim Summit X sind es 270 Hertz.

Rein mechanisch ist Logans jüngster Streich ein Hybrid wie andere auch. Das hoch aufragende Folienelement besitzt als vorne wie hinten offener Dipolstrahler das Rundstrahlverhalten einer liegenden Acht, wie im unteren Teil der roten Skizze dargestellt. »

Im voluminösen Teil des Gehäuses schufte zwei Bass-treiber. Einer strahlt nach vorne, der andere nach unten.

Die Ansteuerung im Tiefbass unterhalb etwa 100 Hertz (obere Grafik) erfolgt zeit- und frequenzsynchron, was ein kugelförmiges Rundstrahlverhalten ergibt. Selektive Phasendivergenzen erzeugen mit wachsender Frequenz eine Richtwirkung, ab etwa 160 Hertz mit Dipolcharakter.



Seine beiden jeweils 10 Zoll großen Konusbässe (einer davon im Sockel nach unten blickend) sind jeweils für sich gewöhnliche Kugelstrahler mit ungerichteter Abstrahlung. Beide arbeiten frei von Strömungsgeräuschen in geschlossenen Kammern, betreut von getrennten Endstufen mit jeweils 200 Watt.

### Der Basszweig ist extrem aufwendig gestaltet

Darin ähnelt der neue Summit seinem Vorgänger ohne „X“ (siehe *stereoplay* 7/2005), der ebenfalls über zwei Basstreiber verfügte, jedoch ohne die im Folgenden erläuterte Art der Beschaltung.

Die eingebaute elektronische Frequenzweiche steuert das Bassduo höchst trickreich: im Tiefstbass in Pegel und Phase synchron, in Richtung höherer Frequenzen jedoch zunehmend divergierend. So wird ein Teil der von den Chassis erzeugten



Neue, höhenverstellbare Spikes für verschiedene Böden und frequenzselektive Pegelregler verfeinern die Ausstattung.

Energie raumwinkelabhängig ausgelöscht, wodurch der Verbund am oberen Ende seines Übertragungsbereichs bei der Übernahmefrequenz von 270 Hertz ein Rundstrahlverhalten erreicht, das dem des Folien-

strahlers sehr nahe kommt. So soll der Eindruck entstehen, es handle sich um eine vollkommen bruchlose Vollbereichsschallquelle, obwohl faktisch zwei höchst unterschiedliche Bauformen zugange sind.

Die Abmessungen blieben gegenüber dem Vorgänger nahezu unverändert. Die Verarbeitung wurde im Detail nochmals perfektioniert und entspricht nun auch hinsichtlich Haptik und Spaltmaßen höchsten europäischen Standards.

Im Hörraum konnten alle Beteiligten förmlich zusehen, wie der in natura überraschend zierlich wirkende Hybrid den vielzitierten Begriff der „Feindynamik“ in eine neue Dimension erhob. Und wie Skeptiker gleich reihenweise seiner gefühlvollen, neutralen und rundum homogenen Spielweise erlagen.

So war es einmal mehr die Riege der Kastenboxen, die gegen den neuen Summit nicht nur alt aussah, sondern ebenso klang, deren beste Vertreter bei timingrelevanten Alben wie „In Between Dreams“ des hawaiianischen Giarristen Jack Johnson erschreckend klebrig und gedeckelt tönnten. Und weder tonal noch kräftemäßig einstufigs-

## stereoplay | Technik im Detail

### Bei Licht betrachtet

Der neue Summit verfügt über ein pfiffiges Lichtkonzept. Im Sockel (siehe Foto rechts) ist eine kleine Kette mit vier hellen Leuchtdioden untergebracht. Bei abgedunkeltem Raum scheint der Summit auf einem Lichtteppich zu schweben. Eine Einzel-LED (siehe Foto oben) ist oberhalb der Regler montiert und dient als Arbeitsleuchte. Auch der Markenschriftzug im oberen Teil des Bassgehäuses (hier nicht abgebildet) kann blau erstrahlen. Über den mittleren

Drehregler auf der Rückseite lassen sich alle Lichtquellen separat anwählen und auch dimmen.

Die Pegelregler für die Bereiche 25 und 50 Hertz sind erstklassige Werkzeuge zur Raumanpassung. Dank Teilaktivierung ist nur für Mitten und Höhen ein Verstärker nötig, der also nicht nennenswert belastet wird und deshalb kleiner ausfallen darf als bei Passivboxen gewohnt. Nur laststabil muss er sein.



Das zweite Basschassis ist im Boden versteckt. Am hinteren Rand sind die vier LEDs der Sockelbeleuchtung zu erkennen.

**stereoplay**  
Highlight



relevante Vorteile verbuchen konnten.

So schlackenlos zupackend und doch zartfühlend wie der neue Summit X das beliebte Gute-Laune-Album darbot, so ansteckend unbeschwert und gewissermaßen „unplugged“ klingen ausschließlich mit dynamischen Chassis bestückte

### Offenheit und Spielfreude sind atemberaubend

Schallwandler wenn überhaupt erst in höheren Preislagen.

Und was ist mit der gefürchteten Bass- und Grundtonqualität? Gerade da weiß das neue Logan-Tonmöbel Spaßbuben wie Biobassjünger gleichermaßen für sich zu gewinnen, nicht zuletzt seiner Anpassungsmöglichkeiten wegen, die Betreibern von Passivboxen prinzipbedingt verwehrt bleiben.

Selbst Besitzer des Logan-Topmodells CLX (siehe Heft 1/2009), ein Vollbereichs-Elektrostat, werden anerkennen, dass der neue Summit in der Summe seiner Eigenschaften ein bislang kaum für möglich gehaltenes Klangniveau erreicht. Der große CLX kann seine bauartbedingten Defizite bei Belastbarkeit und Bass-tiefe mit seiner geringfügig größeren Homogenität nur teilweise ausgleichen. Erst mit zwei Subwoofern des Typs Descent i (ebenfalls *stereoplay* 1/2009) hält der große Logan den Summit X auf Distanz.

Kühle Rechner wählen deshalb den kleineren Bruder. Keine Kastenbox erreicht zu diesem Preis 64 Klangpunkte – für Logan-Kenner noch ein Grund mehr für maximale Zufriedenheit.

## Martin Logan Summit X 16800 Euro (Herstellerangabe)

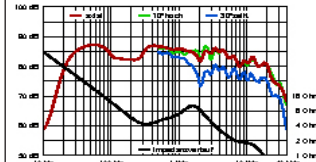
**Vertrieb:** Audio Components, Hamburg  
Telefon: 040/2785860  
www.audiocomponents.de  
www.martinlogan.com  
Auslandsvertretungen siehe Internet

**Maße:** B:32,2 x H:154,8 x T:54 cm  
**Gewicht:** 34 Kilogramm

**Aufstellungstipp:** freistehend, Rückwanddistanz ab 1,5 m, Hörentfernung ab 2,5 m, Räume ab 30 m<sup>2</sup>

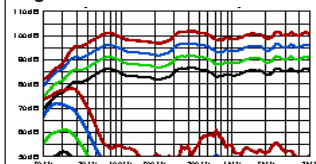
### Messwerte

#### Frequenzgang & Impedanzverlauf



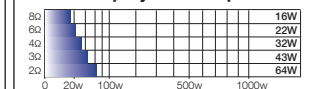
Ausgewogen mit sehr tiefreichendem regelbaren Aktiv-Bass; kritisches Impedanzmin. von 0,8 (!) Ω bei 34 kHz

#### Pegel- & Klirrverlauf 85 - 100dB SPL



Sehr geringe Verzerrungen; nur im Supertiefbass leichte Kompression

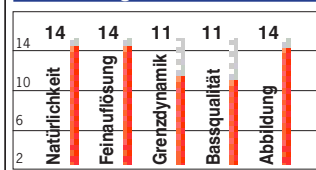
#### stereoplay Bedarfsprofil



Benötigt sehr laststabile Verstärker ab 64 Watt an 2 Ohm

**Untere Grenzfrequ.** -3/-6dB 23/20 Hz  
**Maximallautstärke** >45Hz 105 dB

### Bewertung



**Klang** 64



**Messwerte** 7



**Praxis** 6



**Wertigkeit** 9

Rassiger Hybridwandler mit aktivem Bass und Folienpaneel neuester Art. Klingt extrem transparent und total unangestrengt. Hammerbass!

### stereoplay Testurteil

**Klang**  
Absolute Spitzenklasse 64 Punkte

**Gesamturteil**  
sehr gut 86 Punkte

**Preis/Leistung** überragend